

2. Advent

05. Dezember
2021



Pauluskirche Feldkirch Lese_Andacht für Z'haus

Wie schon im vergangenen Jahr erhalten Sie von uns wieder eine **Lese_Andacht für Z'haus** – derzeit noch bis zum 3. Advent. Sie können alles so machen, wie es vorgeschlagen ist. Oder Sie machen nur manches davon. Am Sonntag läuten in unserer Pauluskirche die Glocken und die Kerzen werden brennen, wir werden um 9.30 Uhr eine die zweite Kerze am Adventskranz anzünden. Auch wenn wir nicht zusammenkommen, feiern wir miteinander Advent. An dem Ort, wo wir gerade sind. Verbunden mit allen. Vielleicht feiern Sie auch zu einem Zeitpunkt, den Sie wählen. **Der Advent kommt zu uns.**

VORBEREITUNG FÜR ZUHAUSE:

- Lesen Sie sich den Ablauf vorab in aller Ruhe durch.
- Suchen Sie sich einen Platz in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.
- Stellen Sie Ihren Adventskranz (oder Blumen oder ein Kreuz oder ...) auf einen Tisch, dazu eine Kerze
- Suchen Sie eine Musik aus, die Ihnen passend zum Advent erscheint oder nehmen Sie ihr Gesangbuch zur Hand.
- Wenn Sie mögen, stellen Sie sich ein paar Plätzchen dazu oder einen Apfel und Nüsse, oder eine Orange

Senden Sie uns ein Foto von Ihrer Andacht oder stellen Sie es auf unserer facebook-Seite, das würde uns freuen!

In den Kommentar zu unserer Ankündigung:

<https://www.facebook.com/Evangelische-Gemeinde-Feldkirch-297295301082493>

Einen gesegneten 2. Advent, Ihre Pfarrerin Margit Leuthold

Eröffnung mit Musik

Eine/r: Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Wir feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

oder: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." [Lk 21,28b](#)

Eine/r: Heute feiern wir den 2. Advent. Ich zünde die zweite Kerze an.

„Kerze anzünden“

Eine/r: Adventlich leben. Hoffen, dass es ein Ankommen gibt.

Eine/r: Erwarten, dass einer kommt. Darauf warten können.

Eine/r: Adventlich leben. Hoffen, dass einer kommen möge, uns aufzurichten.

Eine/r: Erwarten. Erwartung leben. Warten leben.

Eine/r: Dazu schon einmal sich selbst aufmachen und aufstehen.
Um Ausschau zu halten.

Eine/r: Dazu schon einmal die Augen öffnen, den Kopf heben.
Ausschau halten. Die sehen, die mit mir sind.

Eine/r: Ausschau halten, bis die Lösung kommt. Denn der Erlöser wird kommen.

Wir singen oder lesen das Lied (EG 17, 1-2)

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Psalm 80 (Basisbibel) im Wechsel oder alleine (laut oder leise)

*Hab ein offenes Ohr, Hirte Israels,
der du Josef auf die Weide führst wie eine Herde.
Erscheine doch, der du über den Kerubim thronst,
vor den Stämmen Efraim, Benjamin und Manasse.*

Wecke die Kraft, die du besitzt,
und komm uns zu Hilfe!
Gott, wende unser Schicksal wieder zum Guten!
Lass dein Angesicht leuchten!
Dann ist uns schon geholfen.

*Herr, Gott der himmlischen Heere:
Wie lange noch raucht dein Zorn
gegen das Volk, das zu dir betet?
Tränen sind das Brot,
das du ihnen zu essen gibst.
Voller Tränen sind die Krüge,
die du ihnen zu trinken reichst.*

Du lässt uns zum Zankapfel werden,
um den sich unsere Nachbarn streiten.

Und unsere Feinde spotten darüber.
Gott der himmlischen Heere,
wende unser Schicksal wieder zum Guten!
Lass dein Angesicht leuchten!
Dann ist uns schon geholfen.

*Einen Weinstock hast du aus Ägypten geholt.
Fremde Völker hast du vertrieben
und ihn hier eingepflanzt.
Du hast ihm weiten Raum gegeben.
Da konnte er Wurzeln schlagen
und sich ausbreiten im Land.
Sein Schatten bedeckte die Berge
und seine Zweige die Zedern,
die Gott so hoch geschaffen hat.
Seine Ranken reichten bis zum Mittelmeer
und seine Triebe bis zum Strom Euftrat.*

Warum hast du seine Mauern eingerissen?
Warum dürfen alle von ihm pflücken,
die auf dem Weg vorbeikommen?
Die Wildschweine aus dem Wald durchwühlen ihn,
die Heuschrecken auf dem Feld fressen ihn kahl.
Gott der himmlischen Heere, kehre zurück,
blicke vom Himmel herab und sieh!
Kümmere dich um diesen Weinstock,
erhalte, was du mit eigener Hand gepflanzt hast –
den Sohn, den du für dich stark gemacht hast!

*Der Weinstock wurde verbrannt und abgeschnitten.
Zieh zur Verantwortung, die das getan haben!
Vor deinem Angesicht sollen sie umkommen.
Halte deine Hand über den König an deiner Seite –
über den Mann, den du für dich stark gemacht hast!
Wir wollen nicht von dir abfallen.
Nun schenk uns neues Leben!*

Dafür preisen wir deinen Namen.
Herr, Gott der himmlischen Heere,
wende unser Schicksal wieder zum Guten!
Lass dein Angesicht leuchten!
Dann ist uns schon geholfen.

MUSIK

Wir singen oder lesen das Lied (EG 7, 1-4)
Oh Heiland rei die Himmel auf ... 1-4

Jesaja, 63, 15 – 64,3 (Zürcher Bibel)

15 Schau herab vom Himmel und sieh herab von der Wohnung deiner Heiligkeit und deiner Herrlichkeit! Wo sind dein Eifer und deine Kraft? Das Aufwallen deiner Gefühle und dein Erbarmen - mir hast du es nicht gezeigt. 16 Du bist doch unser Vater! Abraham hat nichts von uns gewusst, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, Unser-Erlöser-seit-uralten-Zeiten ist dein Name. 17 Warum, HERR, lässt du uns umherirren, fern von deinen Wegen, verhärtetest unser Herz, so dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Diener, um der Stämme deines Erbbesitzes willen. 18 Für eine kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk enteignet, dein Heiligtum haben unsere Feinde zertreten. 19 Wir sind wie die geworden, über die du nie geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen wurde. Hättest du doch schon den Himmel zerrissen, wärest schon herabgestiegen, so dass die Berge vor dir erbebt wären,

1 wie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser zum Aufwallen bringt, um deinen Namen bekannt zu machen bei deinen Feinden. Die Nationen zittern vor dir, 2 wenn du wunderbare Dinge tust, auf die wir nicht zu hoffen wagen. Wenn du herabsteigst, beben die Berge vor dir. 3 Und nie zuvor hat man davon gehört, nie haben wir davon gehört: Kein Auge hat je einen Gott ausser dir gesehen, der solches tut für die, die auf ihn warten.

Lese Impuls

Die hebräische Bibel erzählt, die Psalmen, die Prophetenworte erzählen von Menschen, die geboren werden und sterben,
die lachen und weinen,
die danken und klagen,
die mit Gott rechten, die Zu Gott halten gegen alle Vernunft und Widerstände,
die an Gott verzweifeln,
die sich von Gott getrennt und die sich von Gott getragen wissen.

Von allen Menschen aber gilt:

Sie sind Gottes Ebenbild. Das macht ihre Würde aus.

Das ist die erste Botschaft der Bibel. Nachzulesen in der Schöpfungsgeschichte.

Wir sind Gottes Angesicht auf Erden.

In allen Geschichten **mit** Gott wird die Vielfalt menschlicher Existenz **vor** Gott deutlich.

Und ja, wir brauchen diese Geschichten,
immer wieder und noch immer,
besonders in dieser Zeit und heute, wo wir im Anschluss an diese Andacht – leider im Kleinen wieder ein Menschlein taufen werden auf diese Geschichte Gottes mit uns ,
wir brauchen diese Geschichten, weil sie uns Zuversicht und Mut machen,
unser Leben hier und heute in aller Vielfalt vor Gott zu leben.
Mit allem, mit Hohem und Tiefen.

Jesajas Gebet ist so eine Geschichte mit Gott.

Den Text, den wir gehört haben gehört zu einem Klagepsalms, einem Klagegebet - vielleicht des Volkes, d.h. in Gemeinschaft gesprochen (63,7-64,11), vielleicht im Babylonischen Exil im 6. Jahrhundert vor Christus formuliert, vielleicht ein Anklang an den Psalm 80, mit einem Vorsänger ... mit einer Melodie, die damals bekannt so bekannt war wie heute unser „Macht hoch die Tür“ ... es reichte damals als Angabe nur nach der Weise „Lilien“

Ein Singen, ein Rufen in die Höhe.

Schau herab!

Kehr um, unser Gott, von Deinem Abwenden.

Kehr um, so wie Du es schon früher getan hast.

Kehr um mit Deiner Barmherzigkeit, die Du schon früher gezeigt hast.

Wie damals, als Du uns befreit hast,

wie damals, als Du uns losgelöst hast aus allen Stricken.

Wie gut es ist, sich in schlimmen Zeiten an die guten Erfahrungen zu erinnern.

Was hat Sie gestärkt im vergangenen Jahr?

Was hat Ihnen geholfen?

Was hilft jetzt?

Gott soll hinschauen – vom Himmel – genau hinschauen!

Gott soll sich zeigen – aus dem Himmel heraus – mit aller Leidenschaft, mit aller Stärke, mit aller Barmherzigkeit ...

Wie gut es ist, sich in schlimmen Zeiten an diese Qualitäten zu erinnern:

Leidenschaft – Freude – und Durchhaltevermögen

Stärke – Kraft – und einen langen Atem

Barmherzigkeit – Liebe zum Fehlenden – und Beständigkeit ...

Gott soll „Vater“ sein – wie für Abraham

Gott wird zur Umkehr aufgefordert

Gott soll auf das WARUM antworten, weil er in die Verantwortung genommen wird.

Wie ein Vater für seine Kinder.

Ein Rufen in die Höhe!

Komm herunter!

Und schaffe Recht in allem Durcheinander.

Das würde doch alle unsere Vorstellungen,

alle unsere Erwartungen übertreffen.

Wenn alle Völker, alle Herrschenden, alle Üblen dieser Welt mit Gottes Tun, Kommen, Namen konfrontiert werden.

Wunder-Rat! Wunder-Tat!

Oh Heiland, rei die Himmel auf!

Singen wir, innerlich. Hören wir, äußerlich.

Aber stellen wir uns heute vor:

Heute, am 2. Advent, erzählt uns Lukas davon, was wir hier Unten machen können.

"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." [Lk 21,28b](#)

Aufstehen.

Die Augen öffnen. Ausschau halten nach dem Rettenden.

Beten und rufen. Die Ohren öffnen. Hören, was Menschen bedrängt.

Beten und rufen.

Die Wolken vor unseren Augen wegreißen,

um sehen zu können, was die Menschen erlösen kann.

Weil oft genug klebt unser Blick am Boden.

Am Boden der Tatsachen.

An den Zahlen und Statistiken, die die Schritte schwer machen.

Die Angst machen und trennen.

Oft genug klebt unser Blick am Boden.

Und sieht nur die Steinen, die Dir und mir im Weg liegen.

Oder gelegt wurden. An dem, was Du und ich heute bewältigen müssen.

Lebensrucksäcke, die immer schwerer werden.

Das Kreuz, das wir tragen.

Da ist kein Blick mehr da für die Menschen,

die mir begegnen,

auch nicht für die Engel,

für die Boten der Hoffnung,

für Gott in unserer Welt.

Lukas erzählt:

Kopf hoch!

„Seht auf und erhebt Eure Häupter, weil sich Eure Erlösung naht!“

Schaut in den Himmel.

Lebt mit dem Kopf in den Wolken und den Füßen auf Erden.

Lukas erzählt davon, dass Jesus sagt:

Kopf hoch!

Gerade wenn schlimme Zeiten kommen.

Gerade wenn du glaubst, der Himmel stürzt ein.

Gerade wenn du spürst, der Boden unter deinen Füßen rutscht weg.

Denn dann: seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich Eure Erlösung naht!

Denn ich komme wieder.

Und die Welt wird neu.

Die Welt wird heil.

Das wünsche ich mir heute. Am 2. Advent:

Für alle, die gerade verzweifeln und den Kopf zwischen den Händen haben.
Die Müden.
Die Ausgelaugten.
Die in der nächsten Schicht steckenden.
Die, die nicht mehr herauskommen aus dem Radel.

Für alle, die sich gerade verstecken,
vor dem Virus, vor der Welt, vor den Anforderungen.
Für die Kinder, die Covid verändert hat.
Weil sie keinen Mut mehr haben.
Deren Batterien leer sind.
Keine Struktur.
Zerrissen sind zwischen Zuhause und Schule.

Für alle, die die Anspannung spüren,
in unserer Gesellschaft, in unserer Welt.

Ich wünsche mir eine Hand auf der Schulter.
Eine Hand, die mir den Rücken stärkt.
Ein aufmunterndes Wort:
Kopf hoch!

Es wird wieder anders.
Es gibt Antworten auf Fragen.
Lösungen auf die Probleme.
Frieden auf Streit.

Weil unsere Hoffnung Wirklichkeit wird.

Also: Kopf hoch!
Richte Deinen Rücken gerade.
Zieh einmal die Schultern zurück.
Und leg Deinen Kopf nach hinten.
Schau nach oben und auch gerade in die Welt.
Es ist Gottes Welt.
Und es ist Deine Welt.
Es sind Deine Geschwister.

Und für unseren Konstantin Benno, der unter uns ist.
Und noch laufen lernen wird.
Kopf hoch!
Das erste Mal den Kopf heben.
Die Welt anders wahrnehmen können.
Laufen lernen. Das geht nur mit erhobenem Kopf.
Blick nach vorn.
Ermutigenden Worten. Von Mutter und Vater.

Ich wünsche Konstantin Benno, dass er
Nach dem Guten Ausschau halten wird.
Ein Kind, das die Sterne schauen kann.
Ein Kind, das immer wieder aufgerichtet wird, sich immer wieder aufrichten kann, wenn es
hinfällt.
Ein Kind, das sich erkennen kann, was wir alle sind:
Gottes Ebenbild in dieser Welt. In voller Würde.
Gottes Angesicht auf Erden. Wie von Anfang an.
Amen.

MUSIK

GEBET mit VATER UNSER

Wer mag, kann nach jedem Absatz eine kleine Stille halten.

<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=1#archiv>

*Gott, wir wollen warten.
Wann reißt du den Himmel auf, Gott?
Wann greifst du ein?
Du siehst doch das Leid.
Du siehst doch die Trauer.
Du siehst doch, wie wir warten.
Reiß den Himmel auf.
Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!*

*Barmherziger Gott,
wir wollen hoffen.
Sieh auf unsere Kranken.
Sieh auf die Kranken, die wir nicht kennen.
Höre ihre Klagen und ihr Schreien.
Hilf allen, die sie pflegen und ihnen beistehen.
Hilf allen, die Medikamente entwickeln
und allen, die für eine gerechte Verteilung eintreten.
Reiß den Himmel auf.
Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!*

*Barmherziger Gott,
wir wollen Dich erwarten.
Sieh auf die Verantwortlichen.
Sieh, wie schwer es ist, das Richtige zu tun.
Höre die Ratlosigkeit und den Zweifel.
Hilf den Ungeduldigen.
Hilf denen, die ihre Kräfte für andere hergeben.
Reiß den Himmel auf.*

Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!

Barmherziger Gott,
wir wollen Deine Erlösung.
Sieh deine Schöpfung.
Sieh unsere Unfähigkeit, ihr zu helfen.
Höre ihr Seufzen.
Hilf denen, die unter den Folgen unserer Sorglosigkeit leiden.
Hilf den Flutopfern dieses Sommers, den Hilflosen im Winter.
Hilf den Hungernden.
Reiß den Himmel auf.
Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!

Barmherziger Gott,
wir wollen gemeinsam glauben.
Sieh deine Kirche.
Sieh unser Vertrauen.
Höre unsere Sehnsucht.
Hilf deiner Gemeinde, die sich auf dein Kommen vorbereitet.
Hilf deiner weltweiten Kirche, dich glaubwürdig zu bezeugen.
Reiß den Himmel auf.
Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!

Barmherziger Gott,
sieh auf uns und unsere Kinder.
Sieh auf die Tauffamilie
Und sieh auf uns alle.
Sieh auf die Trauernden.
Sieh, wie wir dich brauchen.
Wir warten auf dich.
In Jesu Namen rufen wir:
Reiß den Himmel auf.
Greif ein.
Wir bitten dich.
Komm!
Amen.

STILLE

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied 1, 1-2 Macht hoch die Tür...

ABSCHLUSS

Sprechen Sie laut (allein oder alle gemeinsam)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

MUSIK

Vielleicht möchten Sie die Kerze ausblasen. Vielleicht lassen Sie sie brennen. Vielleicht teilen Sie mit sich oder mit anderen Ihre Plätzchen.

Quellen für die Andacht:

Basis Bibel, www.die-bibel.de

Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe IV, herausgegeben von Studium in Israel e.V., Berlin 2021, S.7-12.

<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php?litDay=1#archiv>

Impuls aus dem Beitrag von Anetta Dahlhaus, in Predigtkultur, facebook-Gruppe.